

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 36

Artikel: Chrut und Rüebli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



A la Bersagliere: zwei schräggestellte Kochtopfdeckel, verziert mit einem Bund Rüebli. Die Garnierung unterwegs bitte nicht auflösen...

A la Bersagliere, deux couvercles noués d'un bouquet de carottes, n'est-ce point là une garniture «naturelle»?

Federn, Bänder, Kirschen, Blumen, Blätter, all das ist für eine Hutmöglichkeit nicht mehr originell genug. Ein Bund frischer Radieschen und ein Topfuntersatz, damit ist man in guter Hüt.

Plumes, rubans, cerises, fleurs, feuilles, tout cela a été vu et porté et n'étonne plus, mais un bouquet de radis frais artistiquement arrangé sur un fond de pot, n'est-ce point l'originalité revenue?



Sommerhut für junge Damen im Jahre 1909. Nur unter den schwierigsten Verhältnissen konnte man damals — es ist noch gar nicht so lange her — mit solch einem Wagenrad auf dem Kopf in ein Tram steigen.

Voici le chapeau que portait une élégante 1909, ce n'est pas si loin... mais, combien seraient embarrassées nos jeunes femmes modernes, si elles devaient se déplacer en tram, en auto ou en vélo, coiffées d'un chapeau de cette envergure!

Le chapeau «Minestra»?

Il ne s'agit point d'une modiste célèbre, mais d'une garniture de chapeau pour le moins originale et véritable; mais la mode n'en est pas encore adoptée. Que diriez-vous, Mesdames, si cette mode des légumes devenait non point un amusement, mais la réalité?



Sinniger Hinweis auf hausfrauliche Talente: ein Kochtopf, mit Lauch garniert. Am nächsten Tage ergibt das Ganze eine schmackhafte Suppe.

Mais voici un autre modèle, dû au talent de la cuisinière qu'à celui de la modiste, avec l'incomparable avantage d'une bonne soupe en perspective. Une marmite garnie de poireaux!

Chrut und Rüebli

Schon manches Gebilde, das sich das schöne und der Mode gegenüber auch so schwache Geschlecht auf den Kopf gesetzt hat, ist über die Hutschnur gegangen. Staubnenn konne und kann man die merkwürdigsten Schöpfungen auf blonden und dunklen Haaren thronen sehen, und es erhebt sich bei solchen Gelegenheiten die Frage, worüber man sich mehr wundern soll, über das verblüffende Hutgebilde selbst oder über die mutige Trägerin, die ihren Kopfputz offenbar schön findet. Wenn nun als neueste Mode-Anregung — nicht etwa für Fastnacht, sondern als tägliche Behütung gedacht — der Rat gegeben wird, sich für die Hutmöglichkeit im eigentlichen Reiche der Frau, in der Küche, umzusehen, so wird sich dieser Kopfgeschmuck auch nicht viel weniger grotesk ausnehmen, als die Schiffe und Tiere, die sich in früheren Zeiten die Damenwelt auf den Kopf gesetzt und über die die Herrenwelt den Kopf geschüttelt hat.